



Andreas Vojta in WM-Form: Neue Bestzeit über 1000 m. FOTO: GEPA

Andreas Vojta lief über 1000 m neuen Rekord

LEICHTATHLETIK. Neuer österreichischer Rekord von 1500-m-Spezialist Andreas Vojta beim World-Challenge-Meeting der Leichtathleten in Ostrava über 1000 m aufgestellt. Der 25-Jährige kam in 2:18,06 Minuten an die elfte Stelle, der seit 1982 von Robert Nemeth gehaltene ÖLV-Rekord lag bei 2:18,20. Der Sieg ging in 2:15,08 an den Türken İlham Tanui Özbilen.

Becker kritisiert den deutschen Tennissport

TENNIS. Boris Becker malt die Zukunft des deutschen Tennissports in düsteren Farben. „Selbst der liebe Gott könnte mit den aktuellen Strukturen das deutsche Tennis nicht retten“, sagte der 46-Jährige im Gespräch mit der Sport Bild. Das Problem sei die starke Position der Landesverbände. In anderen Ländern wären die zentralen Strukturen besser organisiert.

Klitschko hat seinen Kampf ersteigert

BOXEN. Schwergewichts-Weltmeister Wladimir Klitschko (38) hat die Austragungsrechte für die Verteidigung seines IBF-Titels selbst ersteigert. Das Gebot lag mit knapp 5,4 Mill. Euro deutlich über der Offerte von Sauerland Events, dem Management von Herausforderer Kubrat Pulew (3,9 Millionen Euro). Der Kampf soll am 6. September in Hamburg steigen.



Christoph Strasser querte Amerika in neuer Bestzeit. FOTO: APA

Neuer Rekord von Strasser bei der USA-Tour

RAD. Christoph Strasser hat neuerlich das „Race Across America“ gewonnen und bei seinem dritten Triumph wie im Vorjahr die Rekordzeit unterboten. Der 31-Jährige bewältigte das rund 4900 Kilometer lange Nonstop-Radrennen von Kalifornien nach Annapolis mit mehr als 50.000 Höhenmetern in 7 Tagen 15 Stunden und 56 Minuten.

Formel 1

Großer Preis von Österreich in Spielberg
Freitag
 1. freies Training 10.00 Uhr
 2. freies Training 14.00 Uhr
Samstag
 3. freies Training 11.00 Uhr
 Qualifikation 14.00 Uhr
Sonntag
 Formel-1-Grand Prix Österreich 14.00 Uhr
Fernsehen: ORF 1, RTL, Sky live

Schumacher mit offenen Augen

FORMEL 1. Er nickte und hatte während weiter Strecken der Fahrt die Augen offen. Das schreibt die Online-Ausgabe der Schweizer Tageszeitung „Blick“ über den Transport von Michael Schumacher von Grenoble in das Universitäts-Spital in Lausanne. Und stützt sich dabei auf die Angaben von Sanitätern, die den beim Skifahren verunglückten Ex-Formel-1-Weltmeister auf der Reise betreuten. Während des Transports soll Schumacher zwar nicht gesprochen haben, er war aber bei Bewusstsein. Der Deutsche habe mit der Transportbesatzung per Kopfnicken kommuniziert.

Feiertags-Hinweis

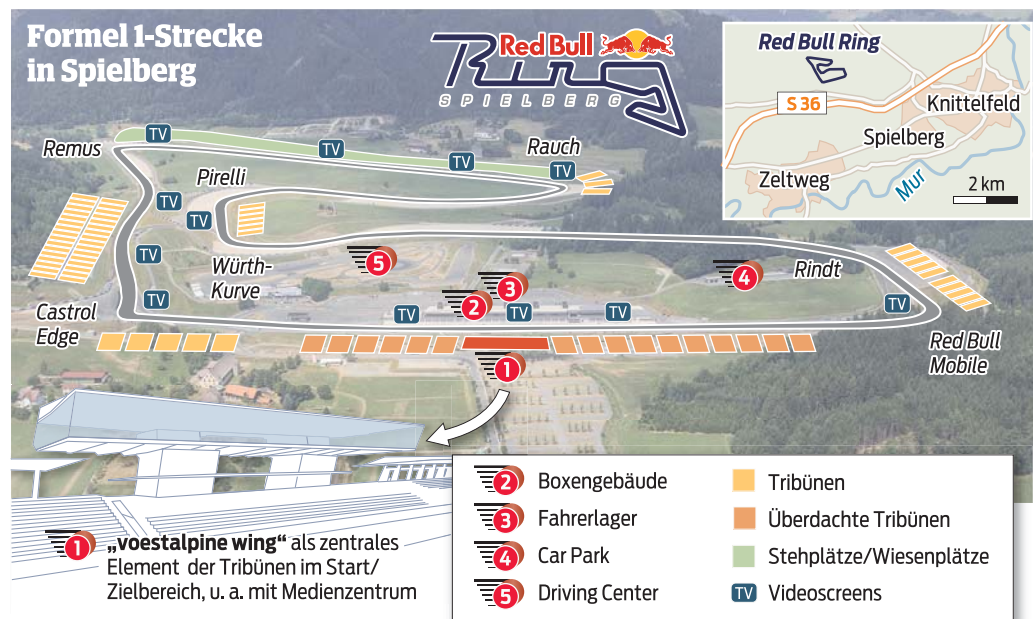
Aufgrund des heutigen Feiertags erscheinen die nächsten VN am Samstag, dem 21. Juni.

Alle alten Daten sind wertlos

Die Formel-1-Teams müssen den Österreich-GP wie ein neues Rennen angehen.

FORMEL 1. (VN-dg) Seit 2003 fand kein Formel-1-Rennen mehr in Österreich statt. Obwohl sich das Streckenlayout in Spielberg nicht groß verändert hat, jedoch die Rennautos mit ihrer heutigen Technik, Aerodynamik und den Motoren, gehen die Teams das kommende Wochenende beinahe wie einen komplett neuen Grand Prix an. Dieser Umstand stellt insbesondere für die Ingenieure interessante Herausforderungen dar. Dabei haben jene Mannschaften einen entscheidenden Vorteil, die besonders versiert bei der Rennvorbereitung im Simulator sind und sich dynamisch mittels Live-Daten am Rennwochenende anpassen können. Die Abstände zwischen den Teams dürften größer als normalerweise sein, ganz besonders zu Beginn des Rennwochenendes.

Nur noch drei Fahrer von früher
 Aus dem Starterfeld von 2003 sind heute übrigens nur mehr Kimi Räikkönen, Fernando Alonso und Jenson Button noch aktiv in der Formel 1



VN, GRAFIK: © APA, FOTO: APA, QUELLE: APA/PROJEKT-SPIELBERG.AT

dabei und nur eine Handvoll weiterer Fahrer kennt den Red-Bull-Ring aus verschiedenen anderen Rennserien. Ähnlich wie in Monaco, wo Streckenkenntnisse ein entscheidender Vorteil sein können, werden auch in Spielberg die routinierten Piloten einen kleinen Vorteil haben. Es werden sich insbesondere jene Fahrer am meisten auszeichnen können, die ein natürliches Gefühl für die Abstimmung des Autos besitzen.

Die Herangehensweise an eine relativ unbekanntere Strecke wie jene in der Steiermark verlangt nach ausgiebigen Simulationsarbeiten. Die Zeit im Fahr-Simulator ist entscheidend, um so genaue Daten wie möglich zu liefern, auf denen die Teams ihre Arbeit bis zum ersten Training aufbauen können. Bis zu acht Stunden pro Tag trainieren manche Piloten heute im Simulator. Montreal-Sieger Daniel Ricciardo hat sich z. B. bis ins letzte Detail in Mil-

ton Keynes virtuell mit dem 4,3 km langen Kurs vertraut gemacht. Die Simulationen sind heute derart realistisch, dass Neulinge sogar seekrank werden. Die Fahrer nehmen in einem originalen Monocoque Platz, die Rennstrecke wird mit drei Beamern auf ein 180-Grad-Panorama projiziert. Dennoch gibt es einige Feinheiten, die im Simulator nicht berücksichtigt werden können. Erst im Laufe der Fahraktivitäten sammeln die

Teams Informationen darüber, wie alt der Asphalt, wie unterschiedlich der Grip an verschiedenen Stellen der Strecke ist und wie sich die Oberfläche und die Balance im Verlauf des Wochenendes sowie des Rennens verändern. Dies dürfte höchstwahrscheinlich zu mehr Fahrbetrieb als sonst in den Trainings führen.

Knifflige erste Kurve

Ähnlich wie das letzte Rennen in Montreal ist auch der RB-Ring eine Strecke mit relativ wenigen Kurven und mehreren Geraden, sodass erneut die Leistung gefragt ist. So spielt auch die Bremsstabilität eine entscheidende Rolle. Von den zehn Kurven der Strecke sind sieben als Bremsmanöver ausgewiesen, drei davon werden als stark bewertet. Die erste Kurve nach Start und Ziel ist wohl die schwierigste. Der Anstieg mag im Fernsehen nicht allzu groß wirken, aber in der Realität ist es eine knifflige, blinde Rechtskurve, die stark bergauf geht. Drei Mal erreichen die Boliden knapp 300 km/h, vor der Remus-Spitzkehre wird bis in den ersten Gang zurückgeschaltet und es werden Belastungen von bis zu 2,9 g erreicht.

Unterweger auf dem 13. Rang

GOLF. Julia Unterweger hat bei den offenen österreichischen Meisterschaften in Mondsee den 13. Platz belegt. Mit Runden von 78, 80, 79 und 77 Schlägen blieb die Handelsakademie-Schülerin aus dem Montafon um 21 Schläge hinter der Siegerin Leone Bettel zurück. „Mein Problem in Mondsee waren die ausgesprochen schnellen Greens, auf solchen Flächen habe ich davor nicht trainieren können. Deshalb habe ich letztlich zu viele Drei-Putts gespielt“, meinte die 17-Jährige nach den Meisterschaften. Janika Rüttimann und Yannik Alexander haben den Cut für die finalen Runden nicht geschafft.



Rory McIlroy: Olympische Golf-Ehren für Irland. FOTO: AP

McIlroy spielt in Rio für Irland

GOLF. Rory McIlroy hat sich entschieden, bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro für Irland an den Start zu gehen. Der Ex-Welttranglisten-Erste beendete damit die Spekulationen, ob er in Brasilien für Großbritannien oder Irland abschlagen wird.

Paszek fehlt ein Sieg für den Hauptbewerb

Auch für Fischer geht es in Wimbledon um die Qualifikation.

TENNIS. (VN) 6:0, 7:6(2) gegen die Italienerin Alberta Brianti - Tamira Paszek hat auch die zweite Hürde in der Qualifikation für den Tennis-Rasenklassiker in Wimbledon geschafft. Jetzt fehlt der 23-Jährigen aus Dornbirn noch ein Erfolg, damit die siebte Teilnahme im Hauptbewerb der All England Championships feststeht. Paszek trifft heute in der dritten Runde der Qualifikation auf die Tunesierin Ons Jabeur. Für die 19-Jährige wäre

es eine Major-Premiere, sie stand noch nie bei einem der vier größten Turniere im Hauptfeld.

Fischer trifft auf Duckworth

Auch Martin Fischer kämpft um eine Fahrkarte für den heiligen Rasen. Der Wolfurter steht heute in Runde drei dem Australier James Duckworth gegenüber.

Mit Jürgen Melzer, Dominic Thieme, Andreas Haider-Maurer bzw. Yvonne Meusburger und Patricia Mayr-Achleitner stehen zumindest fünf österreichische Akteure in den Einzel-Hauptbewerben von Wimbledon.



Tamira Paszek: ein Erfolg fehlt für Wimbledon noch. FOTO: APA

Eishockeyszene

RÜCKZUG. Wegen der Ukraine-Krise zieht sich Donbass Donnezsk für die Saison 2014/15 aus der russischen KHL zurück. Vor wenigen Wochen hatten Separatisten die Eishalle Druschba überfallen, ausgeraubt und in Brand gesetzt.

MEISTER. In Nordamerika ist die letzte Titelentscheidung gefallen. In der AHL holten sich die Texas Stars mit einem 4:3-Erfolg gegen die St. John's IceCaps im fünften Finalduell den Calder Cup.

WECHSEL. Bozen-Stürmer Trent Whitfield hängt seine Schlittschuhe an den Nagel und wird Kotrainer beim AHL-Klub Portland Pirates.

Modolo mit dem längsten Atem

RAD. Sascha Modolo ist der Sieger der 5. Etappe der Tour de Suisse von Ossingen nach Büren an der Aare. Der Italiener gewann nach 184 Kilometern im Sprint vor dem Slowaken Peter Sagan und dem Deutschen John Degenkolb. In der Gesamtwertung blieb alles beim Alten: Im Gelben Trikot fährt weiterhin der Deutsche Tony Martin, sechs Sekunden vor dem Niederländer Tom Dumoulin.

Resultate

Tennis, Damenturnier Hertogenbosch (250.000 Dollar), Achtelfinale: Zheng Jie (CHN) - Suarez Navarro (ESP/4) 7:5, 1:0 w.o., Koukialaova (CZE/8) - Barthel (GER) 6:2, 7:6(6). **Herrenturnier Hertogenbosch** (426.605 Euro), Achtelfinale: Melzer (AUT/8) - Lacko (SVK) 5:7, 6:3, 6:3. De Bakker (NED) - Tursunow (RUS/5) w.o., Sousa (POR) - Pavic (CRO) 6:2, 6:4. Vandeweghe (USA) - Vania King (USA) 6:7(6), 6:0, 2:1 w.o. **Damenturnier Eastbourne** (710.000 Dollar), Achtelfinale: Wozniacki (DEN/8) - Stephens (USA) 6:3, 6:3. Makarowa (RUS) - Pawljutschenkova (RUS) 6:3, 6:3. Kerber (GER/5) - Cornet (FRA) 7:5, 1:6, 7:6(3). Davis (USA) - Hantuchova (SVK) 6:3, 6:3. Giorgi (ITA) - Konta (GBR) 1:6, 7:5, 7:5. **Herrenturnier Eastbourne** (426.605 Euro), Achtelfinale: Gasquet (FRA/1) - Tomic (AUS) 6:4, 3:6, 6:3. Roger-Vasselin (FRA) - Nieminen (FIN) 6:2, 7:6(4), Klizan

(SVK) - Young (USA) 7:6(4), 6:4. **Damenturnier Lenzerheide** (25.000 Euro, Sand), 1. Runde: Uebelhör (GER) - Grabher (AUT) 6:3, 7:6(4). **Wimbledon** (31,33 Mill. Euro, Rasen), **Qualifikation, Damen**, 2. Runde: Paszek (AUT/16) - Brianti (ITA) 6:0, 7:6(2). 3. Runde (Siegerin im Hauptbewerb): Paszek - Jabeur (TUN). **Herren**, heute: Martin Fischer (AUT) - Duckworth (AUS). **Rad, 78. Tour de Suisse, 5. Etappe**, Ossingen - Büren a.d. Aare (183,6 km): 1. Sascha Modolo (ITA) Lampre 4:08:06 Stunden, 2. Peter Sagan (SVK) Cannondale, 3. John Degenkolb (GER) Giant-Shimano, 56. Georg Preidler (AUT) Giant-Shimano gl. Zeit, 150. Marco Haller (AUT) Katjuscha + 02:33 Min. Gesamt: 1. Tony Martin (GER) Omega-Quick Step 18:27:47 Stunden, 2. Tom Dumoulin (NED) Giant-Shimano +0:06 Minuten, 3. Sagan 0:10, 14. Preidler 0:36, 146. Haller 35:15.

Brändle hofft auf einen Tour-de-France-Start

RAD. (VN-akp) Matthias Brändle belegte beim acht-tägigen „Critérium du Dauphiné“ in Frankreich den 94. Endrang (+1:34:27 Std.). Sein Highlight war ein zehnter Rang beim Prolog. „Ich habe gesehen, dass ich mit einer optimalen Fahrt das Podium knacken könnte. Es folgten dann zwei Tage in der Spitzengruppe, wobei der ers-

te sehr anstrengend bei der Hitze war. Leider schafften wir es nicht ins Ziel“, so der Hohenemser. Aufgrund seiner ansteigenden Formkurve hofft der 24-Jährige auf eine Nominierung für die Tour de France durch sein IAM Cycling Team. Das Aufgebot für die Frankreichrundfahrt wird in der kommenden Woche bekannt gegeben.

Dornbirn holt Stürmer Miller

EISHOCKEY. Mit Adam Miller holt sich der Dornbirner EC einen weiteren Mittelstürmer in den Kader für die nächste Saison in der Erste Bank Liga. Der 29-jährige Amerikaner war bereits in Finnland (Ässä), Schweden (Troja-Ljungby) und in Zagreb (53 Punkte in 59 Partien) unter Vertrag und kam in der letzten Saison in der Asien-Liga bei den Nippon Paper Cranes in 42 Spielen auf 73 Punkte.